

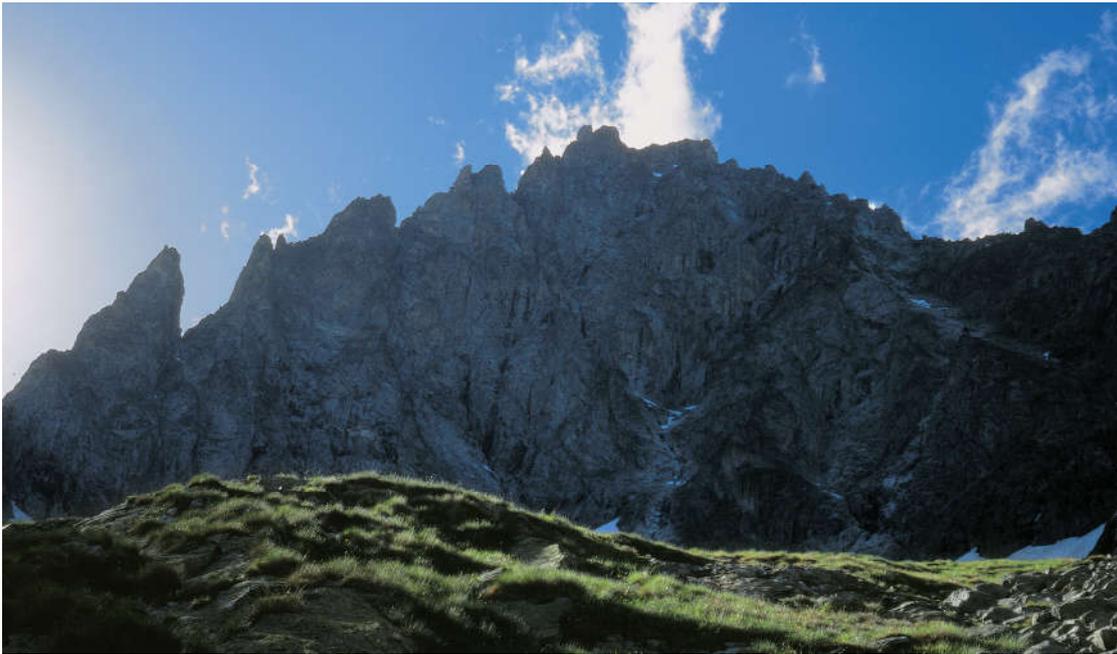


### 33 Aiguille Noire de Peuterey (3.772 m) Südgrat VI+/AO (VI– obl.)

★★★ Klassiker

*K. Brendel, H. Schaller | 26./27. August 1930*

<b>MONT BLANC</b>	<b>Länge</b>	<b>Zustieg</b>	<b>Parkplatz</b>	<b>Beste Zeit</b>	<b>Absicherung</b>	<b>Gestein</b>	<b>Anforderung</b>
	2.000 m 14–16 Std.	1 Std. <b>Abstieg</b> 6–8 Std.	Peuterey <b>Rif. Borelli</b> 2 Std.	Juni – Juli	Stände: NH   ZH: NH <b>Qualität</b> mäßig / gut	Granit <b>Qualität</b> mäßig / super	extrem



50 Seillängen, 2 Tage Klettern inklusive Abstieg, eine Tour für alle, die es lang und anstrengend mögen. Eindrucksvoller ist das Ambiente wohl nur noch an den benachbarten Frêne- oder Brouillardpfeilern. In den bisherigen Publikationen wird als Kletterzeit 7–10 Stunden angegeben. Vielleicht hat dies der legendäre Gaston Rébuffat in seinen besten Zeiten geschafft, der »Ottonormalkletterer« wird darüber jedoch nur staunen können, denn diese 10 Stunden sind schon bis zur Pointe Welzenbach nötig – und das ist gerade mal die Hälfte des Anstiegs! Wer hier einsteigt, sollte sich auch ohne langes Topostudium zurechtfinden und einen guten Instinkt für die richtige Routenwahl beweisen. Speedklettern ist Pflicht, möchte man in einem Tag den Gipfel erreichen. Vom Abstieg am gleichen Tag kann man zwar träumen, tatsächlich werden das aber nur gleichzeitig kletternde Seilschaften oder Solisten schaffen, was die Kommentare im Hüttenbuch bestätigen. Nicht selten haben Seilschaften zweimal biwakiert. Immerhin gibt's reichlich gute Biwakplätze, doch

wer sich allzu früh zur Ruhe begibt, bekommt beim Weiterweg am nächsten Morgen – vor allem bei unsicherem Wetter – erneut Zeitdruck, denn die gleichen Höhenmeter wollen auch wieder über den Ostgrat abgestiegen werden.

Die Kletterei beginnt anspruchsvoll: nur mit Haken abzusichernde, grassdurchsetzte und zum Teil brüchige kompakte Platten – und das bei einer nicht ganz einfachen Routenfindung. Nach der Pointe Bifide werden die Kletterei, der Fels und auch die Sicherungsmöglichkeiten immer besser, im oberen Teil einfach traumhaft. Leider bleibt nur wenig Zeit zum ausgiebigen Genießen. Mit entsprechender Erfahrung und Ausdauer wird die Tour ein eindrückliches und großartiges Erlebnis in einer wilden alpinen Umgebung. Wer der Sache nicht gewachsen ist, könnte hier jedoch sein »Waterloo« erleben!



### Absicherung

Im unteren Teil nur mäßig mit mobilen Klemmgeräten möglich. Hammer und Haken sind nötig, sonst müssen längere Passagen, auch im brüchigen Gelände, ungesichert geklettert werden. Danach ist eine Absicherung mit Friends, Keilen und Schlingen gut machbar, wobei dies auf Grund der Kletterlänge nicht allzu viel Zeit in Anspruch nehmen sollte!

Für einen eventuellen Rückzug ist eine Auswahl an Haken unbedingt nötig. Außerdem 2 lange und 4–5 normale Zackenschlingen, je 2 große, mittlere und kleine Friends, kleines Sortiment Keile.

Am Zustieg müssen bei hartem Schnee auf den letzten 20 Metern Stufen geschlagen werden. Wer auf Steigeisen und Pickel verzichten möchte, braucht somit auch hier einen Hammer. Gute Biwakausrüstung (z.B. Blizzard-Pack) versteht sich von selbst. Zur Ersthilfe sollte nicht nur ein Handy am Gurt dabei sein!

### Zufahrt

Von Courmayeur ins Val Veni bis zu den Häusern von Peuterey (nach ca. 5 km bei einem Hotel rechts über die Brücke und gleich wieder links über einen Schotterweg zum Camping La Sorgente, 1.507 m). Parkmöglichkeiten gibt es in der Nähe des Campingplatzes (Erlaubnis einholen!).

### Übernachtung

Das Rifugio Borelli (2.316 m) ist erst ab Anfang Juli bewartet, davor jedoch offen. Es sind (Stand 2004) Gas, Kocher, Geschirr, Vino und Pasta vorhanden, und wenn jeder sich an die Spielregeln hält, wird dies wahrscheinlich auch so bleiben. (Klein-)Geld mitnehmen!

### Biwak

Die Biwakplätze am Aufstieg sind zahlreich und bequem für 2–4 Personen. Am Gipfel wird es ungemütlich windig, kurz unterhalb gibt es einige leidliche Plätzchen, danach erst wieder weiter unten am Grat. Diese werden vermutlich nur sehr schnelle Seilschaften am ersten Tag erreichen.

### Hüttenzugang

Über einen Wiesenweg 500 m talaufwärts bis zu einem Wasserhäuschen. Hier zweigt rechts ein steiler und bezeichneter Pfad zur Hütte ab. Über einen Klettersteig gelangt man ins »Fauteuil des Allemands«.

Das Hüttchen schmiegt sich hier am rechten Rand, vor Lawinen geschützt, direkt an den Fels.



Auf der Sonnenterrasse der Noirehütte.

### Zustieg

Über das Schotterfeld links aufwärts querend, erreicht man in 1 Std. den Einstieg.

### Einstieg

In Falllinie des Pfeilers des Pic Gamba bzw. 10 m rechts oberhalb des tiefsten Punktes bei einer Gedenktafel.

### Route

In einer großen Links-Rechts-Schleife kommt man oberhalb einer dreieckigen Platte vorbei und zuletzt horizontal querend in das Couloir. Durch dieses eine Seillänge hinauf. Wo ein großer Sporn das Couloir teilt, durch den rechten Ast auf einen grasigen Gratrücken, dem man bis zu einer Gratschulter folgt.

Durch die mittlere von drei kurzen Verschneidungen erreicht man über steile Wändchen die Pointe Bifide, die von zwei Grattürmen gebildet wird. Wenig unterhalb dieser Turmspitzen mittels einer 60 m langen ansteigenden Querung und über den folgenden steilen Grat bis fast auf die Pointe Welzenbach. Kurz unterhalb ostseitig über Bänder und Blöcke zu einem Abseilstand queren und 25 m abseilen. Weiter, am schönsten direkt über den steilen Grat, auf die Pointe Brendel.

Zur Scharte 40 m absteigen und hinter einem Türmchen (NW-seitig) zum Stand. Über die steile rötliche Wand bis zu einem Dach, das links umgangen wird. Achtung: Unter dem nächsten Dach sehr luftig nach rechts zur Kante queren und über diese zu Stand bei einem Zacken. Danach guter Biwakplatz (eventuell Schneereste) unterhalb der Pointe Ottoz.

Von der Pointe Ottoz in die folgende Scharte absteigen und über steile Platten wenig rechts der Kante hinauf. Durch zwei Verschneidungen rechtshaltend zu einem Couloir (im Frühsommer Schnee 35–40 Grad). Durch dieses und einen breiten Riss (Schlinge/A0) zum höchsten Punkt der Pointe Bich. 15 m nach rechts, und 35 m in die Scharte vor dem Hauptgipfel abseilen. Über einen Blockgrat und rechts auf der »Fauteuilseite« zunächst über Bändchen und später direkt am Grat die letzten 3–4 Seillängen zur Madonna auf der Aiguille Noire.





Auf dem Weg zur Pointe Welzenbach.

### Abstieg

Durch das nach Süden ausgerichtete, sehr brüchige und teilweise sandige Couloir ca. 300 m bis oberhalb eines steilen Abbruches absteigen (III–IV). Hier quert man ca. 100 m horizontal nach links in Richtung Ostgrat; die letzten 20 m sind furchtbar brüchig und sandig. Dann 35 m zu einer Plattform abseilen und über ein Band 10 m Richtung Ostgrat queren zu einer weiteren Plattform mit Abseilzacken. 45 m abseilen und 10 m zum Grat aufsteigen. (Hier gibt's die ersten guten Biwakplätze am Abstieg, ab Gipfel 2–3 Stunden). Ca. 300 m meist rechts des Grates über gut gestuftes Gelände abklettern (III+/IV–) bis zu einer Abseilschlinge. 50 m abseilen und 10 m schräg rechts abklettern zu Abseilstand an 2 Keilen + NH. 50 m abseilen und zum Ostgrat queren (2 Biwakplätze für je 2 Personen).

Über den Grat oder links davon 120 m absteigen (III+) und am Ende nach rechts (S) zu Abseilschlingen. 45 m abseilen und über Bänder zum Grat zurück. Der folgende erste Turm wird rechts, der zweite links (Brenvaseite) umgangen (II–III). Weiter über den Grat, wahlweise 2 mal abseilen oder durch erdige Rinnen abklettern, dann 2 mal kurz nacheinander 25 m abseilen oder abklettern und den Steinmännern, die nun zahlreicher werden, über Bänder nach links (O) zu einer Scharte folgen. Hinter dieser seilt man 6 mal 25 m, 1 mal 30 m und 1 mal 25 m in einem Couloir ab, das zum »Fauteuil« hinunterzieht. Achtung: Nach dem 8. Abseilen die Rinne nach links verlassen!

Deutliche Pfadspuren führen über den grasigen Rücken zu einer soliden Blockschlinge. Von hier 50 m zum Schneefeld oder den Platten darunter abseilen und hinab zur Hütte (6–8 Std.).

Alle Richtungsangaben im Abstiegssinn.

128

### Tipps & Strategie

Am ersten Wochenende im Juli findet jedes Jahr das Celtica Musikfestival statt. Die Zufahrt zum Campingplatz ist dann nur gegen eine Gebühr von 25 EUR möglich. Alternative: Außerhalb parken und bei entsprechendem Verhandlungsgeschick die Zugangsgebühr sparen! Schnelle Seilschaften können an einem Tag den Gipfel erreichen, doch dort oben gibt es nur unbequeme »Nachtlager«. Und bis zu den guten Biwakplätzen am Abstieg sind es nochmals 2–3 Stunden!

Wer auf den Hüttenkomfort verzichten oder zum Mont Blanc weiter möchte, sollte auf dem Weg zur Pointe Bifide biwakieren. Von hier dürfte ein Rückzug noch relativ unproblematisch sein. Man klettert dann am nächsten Tag vermutlich ohne Staugefahr weiter und kann bis zum Abend zurück auf der Hütte bzw. im Bivacco Craveri sein.

Falls ein Rückzug nötig wird, führt auf die Pointe Brendel eine neue Sportkletterroute »Nero Su Bianco«, über die man mit 60-Meter-Doppelseilen abseilen kann (nähere Infos im Office de Haute Montagne von Chamonix oder im Bergführerbüro von Courmayeur).

---

*Früher erstieg man den Grat mit 8 Haken. Heute stecken 30, und wie viele stecken morgen?*

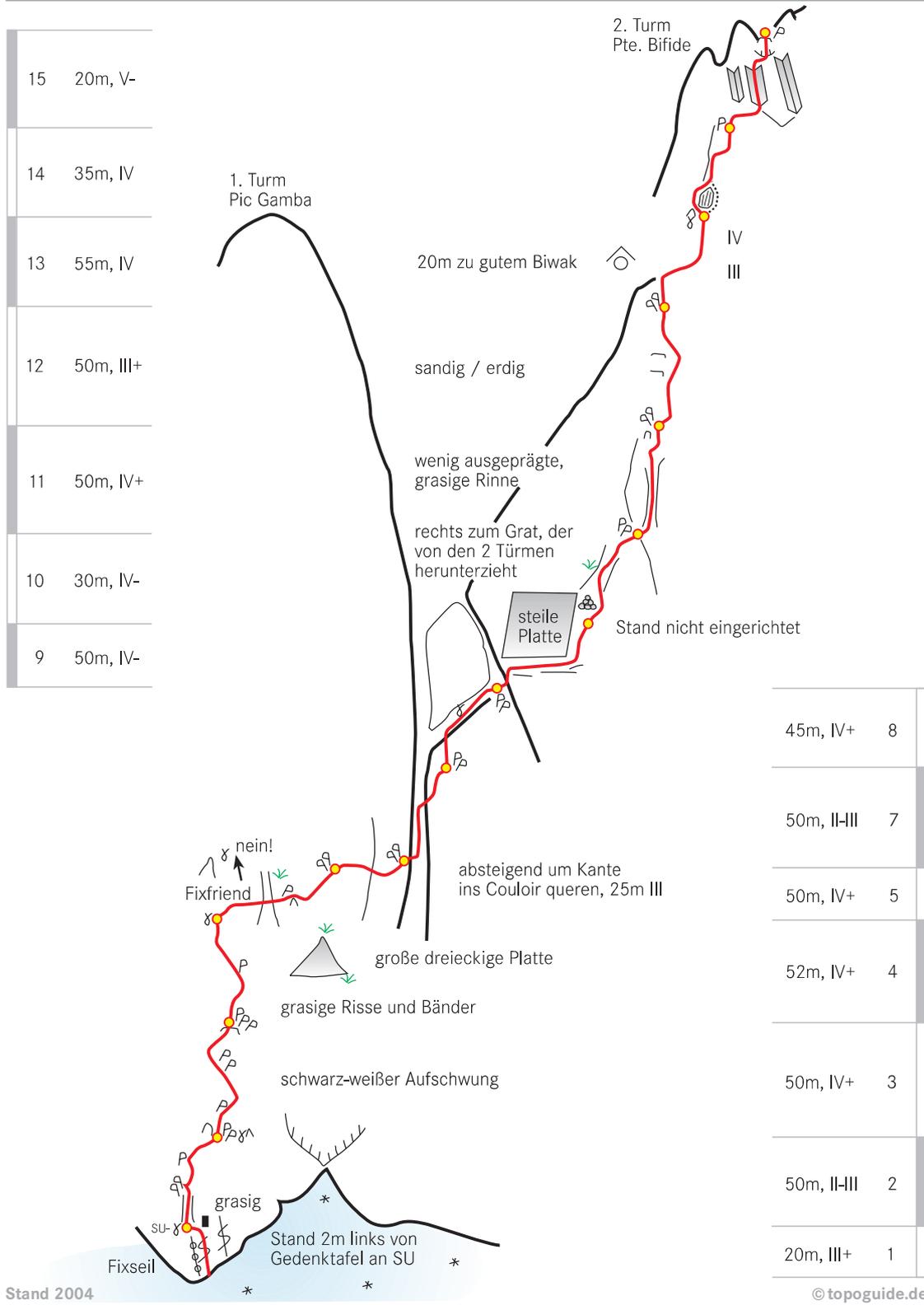
*Klettert man heute weniger gut als früher? Es ist klar, dass jeder Bergsteiger eines Tages die Noire besteigen möchte. Aber welchen Genuss hat man, wenn man die Spielregeln nicht beachtet? Auf dem Sportplatz gibt es einen Schiedsrichter. Hier ist der Kletterer selbst – in aller Freiheit – vor einem Spiegel aus Stein sein eigener Schiedsrichter. Es ist besser, etwas zu warten und, wenn der Tag gekommen ist, sich des Erbes würdig zu erweisen und elegant und sicher ohne Hilfsmittel den Grat zu begehen. Aus Liebe zu diesem Sport sollte er anspruchsvoll bleiben gegen sich selbst, sonst wird sein Genuss mittelmäßig.*

AUSZUG AUS: »DIE 100 IDEALTOUREN IM

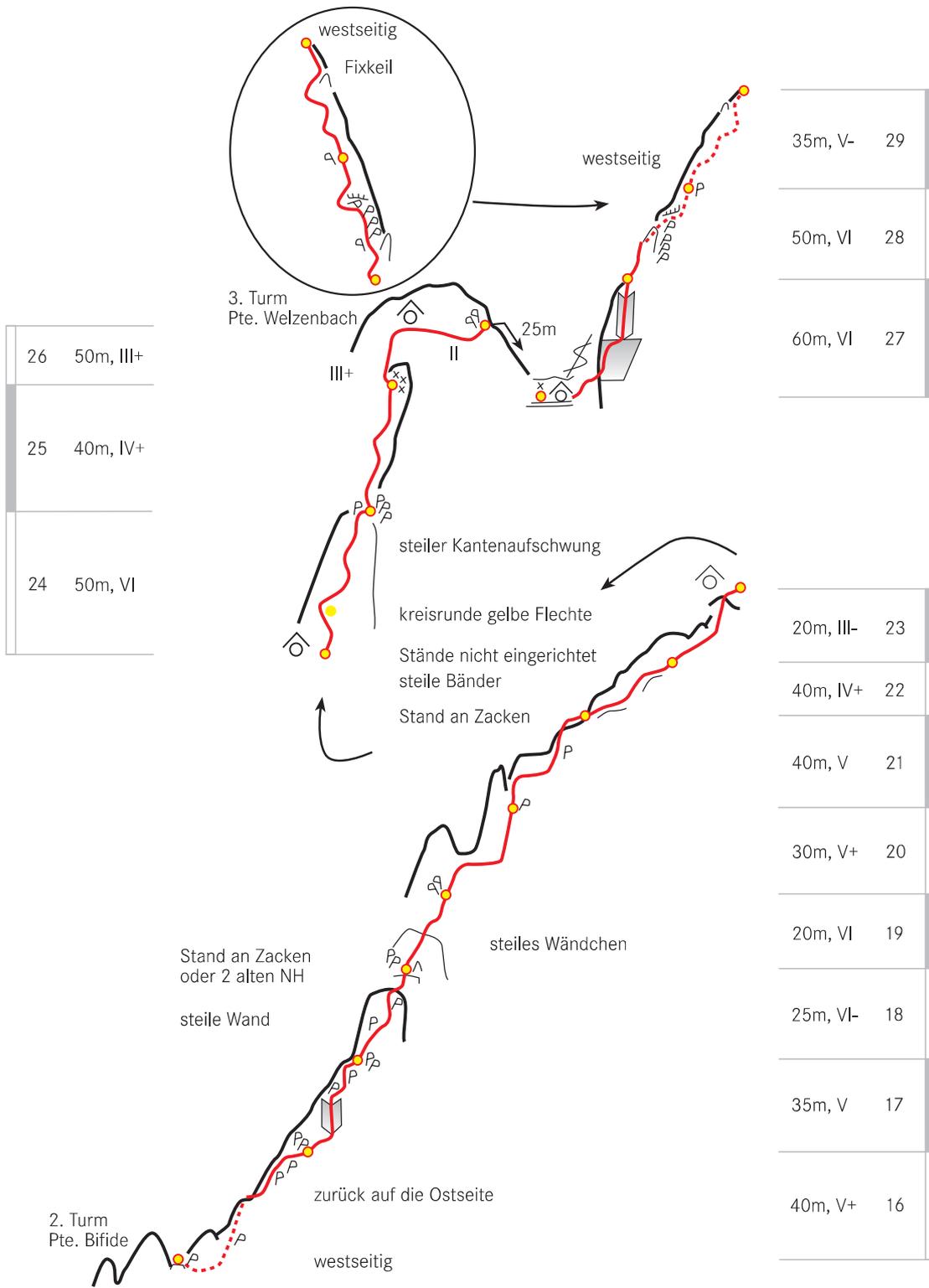
MONT-BLANC-MASSIV« VON GASTON RÉBUFFAT



### Aiguille Noire de Peuterey, Südgrat – Seillänge 1 bis 15



## Aiguille Noire de Peuterey, Südgrat – Seillänge 16 bis 29



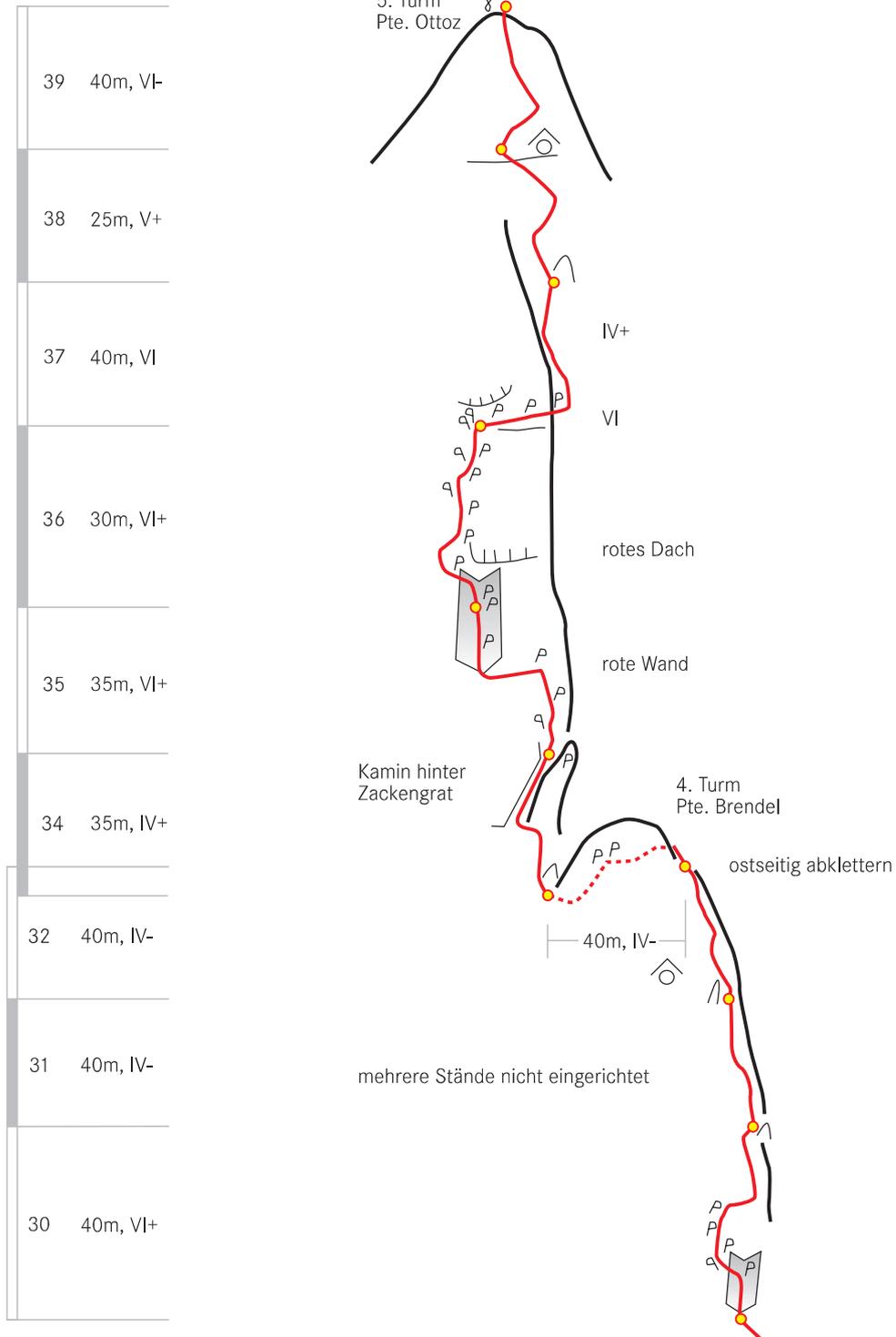
Stand 2004

© topoguide.de



### Aiguille Noire de Peuterey, Südgrat – Seillänge 30 bis 39

#### Ansicht von Westen



Stand 2004

© topoguide.de



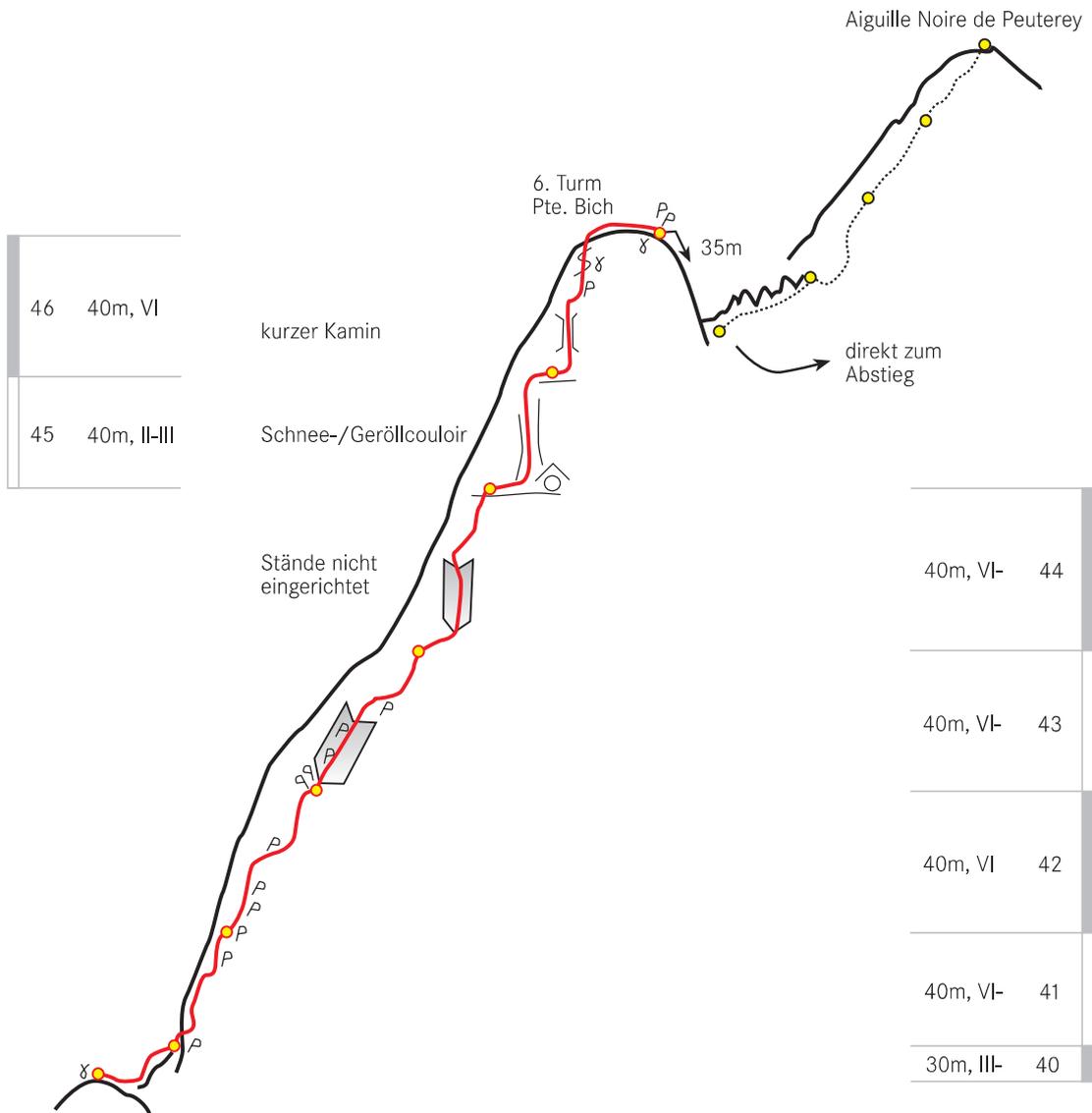


## Aiguille Noire de Peuterey, Südgrat – Seillänge 40 bis Gipfel

»Erreichte Ziele

vergessen die Wegstrecke.«

HELLMUT WALTERS



Stand 2004

© topoguide.de

132





### Aiguille Noire de Peuterey, Südgrat – Abstieg

